



Hartmut Wedekind, Achim Kessemeier

# Ideen-Werkstatt

Ein Arbeitsmaterial für Kinder, die ihre Lernwege selbst bestimmen  
und selbstständig ein Projekt gestalten wollen.

# Einführung in das Material

Mit der vorliegenden Ideen-Werkstatt wird eine Methode vorgestellt, die es ermöglicht an den Interessen und Wünschen der Schülerinnen und Schüler orientiert Projekte im Kontext Schule zu initiieren, zu planen und zu realisieren. Anders als oft in der herkömmlichen Praxis zu finden, erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler völlig selbstständig die Themen, die sie innerhalb eines großen Themas erschließen möchten und stimmen auch die Methoden des Vorgehens weitestgehend ohne Zutun der Erwachsenen ab.

Die Ideen-Werkstatt orientiert sich an der von Harrison Owen entwickelten Großgruppenmethode Open Space und am idealtypischen Verlauf der Projektmethode nach Karl Frey. Sie erfüllt damit die von John Dewey beschriebenen Bedingungen für eine erfolgreiche Erziehung zur Demokratie im Kontext Schule.

## **Kurzbeschreibung der Methode Open Space:**

Das Grundprinzip der Großgruppenmethode Open Space ist die Selbstorganisation. Mitte der 80er Jahre entwickelte Harrison Owen diese Methode in den USA. Er ging aus von der Erfahrung, dass auf Tagungen und Konferenzen die intensivsten Begegnungen der Teilnehmenden in den Kaffeepausen erfolgen. In diesen werden selbstorganisiert Gedanken ausgetauscht, Ideen besprochen und Verabredungen getroffen. Harrison Owen hat den Prozess der unstrukturierten Kaffeepause zum Prinzip seiner erstaunlich effizienten Methode gemacht.

Vorgegeben ist lediglich ein einfacher Rahmen, gestützt auf wenige Regeln und eine zeitliche Struktur, die einen reibungslosen Ablauf garantiert. In einer ersten gemeinsamen Runde, dem Marktplatz, tragen die Teilnehmenden vor, zu welchen Themen sie mit anderen Interessierten ins Gespräch kommen möchten. Jedes Thema, das jemand im Kontext eines vorher festgelegten Oberthemas für wichtig erachtet, wird behandelt,

sofern sich Interessenten finden. Die Teilnehmenden sind selbst für das Ergebnis und für den Inhalt verantwortlich. Nach mindestens zwei Gesprächsrunden, deren Verlauf und Ergebnisse in der Regel schriftlich vorgestellt werden, bilden sich Aktionsgruppen, die an konkreten Themen weiterarbeiten.

Eine wichtige Regel der Open-Space-Methode ist „Das Gesetz der Füße“. Es besagt, dass jeder Teilnehmer das Recht hat, eine Arbeitsgruppe oder eine Interaktion zu verlassen, wenn er das Gefühl hat, in dieser Situation nichts zu lernen oder nichts beitragen zu können. Damit übernimmt jeder Teilnehmende Verantwortung für die Effizienz der Gruppenarbeit.

## **Die Ideen-Werkstatt in der Grundschule**

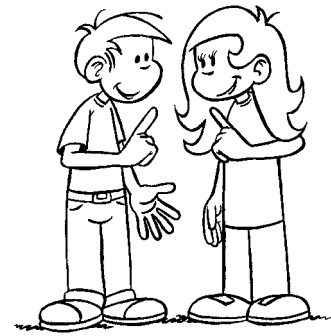
Das Durchführen von Projekten ist ohne Zweifel zu einer guten Praxis kindorientierten Arbeitens in der Grundschule geworden. Wie werden jedoch die Kinder in die Projektarbeit einbezogen? Können sie tatsächlich frei entscheiden, welchen Themen und Fragestellungen sie sich zuwenden und wie, mit wem und mit welchen konkreten Zielen sie das ausgewählte Thema bearbeiten wollen? Mit der Ideen-Werkstatt wird den Kindern und den Erwachsenen ein „offener Raum“ für die uneingeschränkte Beteiligung der Kinder beim Finden ihres konkreten Themas gegeben. Ein Raum, der Selbstständigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Identifikation, Engagement und Verantwortungsbewusstsein fordert und fördert und zugleich den Erwachsenen die Möglichkeit gibt deutlich zu machen, dass die Verantwortung für das Gelingen des Projektes eindeutig bei den beteiligten Kindern selbst liegt. Die Ideen-Werkstatt kann damit dazu beitragen, demokratisches Handeln in der Grundschule zu verwirklichen.

## Bevor es los geht

*Hallo! Bevor du an der Ideen-Werkstatt teilnehmen wirst, solltest du dich fragen, ob dich das Thema tatsächlich interessiert.*

*Wenn du das Thema gern bearbeiten willst, bist du hier richtig.*

*Ansonsten wirst du keine Freude haben und die anderen mit dir auch nicht.*



**Thema der Ideen-Werkstatt:** \_\_\_\_\_

Überprüfe dich mit folgendem Test, bevor du mitmachst!

<b>Test:</b>				
Das Thema: _____				
interessiert mich	sehr	weniger	nicht	weiß nicht
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kreuze das entsprechende Kästchen an!				

*Wenn du „weniger“ oder „nicht“ angekreuzt hast, solltest du überlegen, ob du wirklich an der Ideen-Werkstatt teilnehmen möchtest.*

**Folgende Regeln gelten:**

- 1. Wenn du dabei bist, dann bist du die richtige Person.**
- 2. Wenn es beginnt, dann ist es die richtige Zeit.**
- 3. Wenn du denkst, dass etwas geschehen soll, dann kannst nur du es tun.**
- 4. Vorbei ist vorbei.**

**Also Achtung!**

*Alles, was du in der Ideen-Werkstatt tust, ist freiwillig.*

*Nur du kannst es tun, wenn du es willst.*

*Wir wünschen dir viel Freude dabei!*



## Das Gesetz der Füße



Hast du schon einmal was von einer Abstimmung mit den Füßen gehört? Hier kannst du mit den Füßen abstimmen, denn es gibt ein Gesetz der Füße in der Ideen-Werkstatt.

### Das Gesetz der Füße

Wenn du in einer Arbeitsgruppe nichts mehr beitragen oder lernen kannst, hast du die Möglichkeit sie zu verlassen und in einer anderen Arbeitsgruppe weiter zu arbeiten.

Alle Kinder sind nicht nur für sich selber verantwortlich, sondern auch für die anderen und damit für das Gelingen des gesamten Projektes.

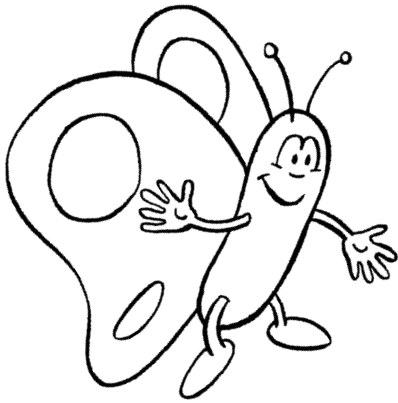
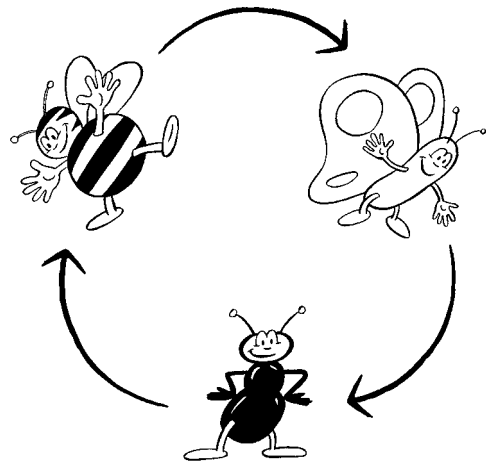
Für die Durchführung der Ideen-Werkstatt ist die Einhaltung der Regeln wichtig.

Regeln	Was könnte das bedeuten?
Wenn du dabei bist, dann bist du die richtige Person.	
Wenn es beginnt, dann ist es die richtige Zeit.	
Wenn du denkst, dass etwas geschehen soll, dann kannst nur du es tun.	
Vorbei ist vorbei	

Schreibe deine Meinung in die Spalten und tausche dich anschließend mit den anderen darüber aus!

# Hummeln, Schmetterlinge und Ameisen

*Damit ihr kein schlechtes Gewissen haben müsst, wenn ihr nach dem Gesetz der Füße handelt, gibt es die Möglichkeit, sich in drei verschiedene Tiere zu verwandeln. Es ist deine eigene Entscheidung, welches Tier du jeweils sein möchtest. Es kann auch passieren, dass du dich mehrfach verwandelst, vom Schmetterling zur Ameise und dann wieder zur Hummel. Oder auch umgekehrt.*



## Schmetterlinge

Schmetterlinge vertiefen sich nicht in ein Thema. Sie flattern von Gruppe zu Gruppe. Dabei nehmen sie gute Ideen mit auf die Reise.

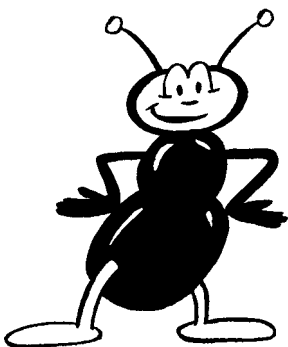
## Hummeln

Hummeln vertiefen sich in ein Thema, nehmen sich aber nach einiger Zeit die Freiheit weiterzufliegen und bei einer anderen Gruppe befruchtend ihre Ideen einzubringen.



## Ameisen

Ameisen arbeiten intensiv an dem ausgewählten Thema und nehmen sich nicht die Zeit zwischendurch zu wandern. Gemeinsam mit anderen Ameisen bleiben sie intensiv an ihrem Thema dran, bis die Arbeitszeit vorbei ist.



## Der Marktplatz wird eröffnet



*Auf einem Marktplatz kann man seine Waren anbieten. Auf unserem Marktplatz kann jedes Kind vorstellen, womit es sich beschäftigen möchte.*

*Das ist ganz einfach:*

*Du schreibst deine Idee oder Frage auf ein Blatt, gehst in die Mitte des Kreises und liest sie vor.*

*Dann entscheidest du, wann und wo du mit anderen über deine Idee/Frage sprechen willst. Es gibt zwei Marktplatzrunden. Du musst dich entscheiden, ob du in der ersten oder in der zweiten Runde deine Idee/Frage besprechen möchtest.*

So sieht das Ideen-/Frageblatt aus:

Mein Name: _____	Wir treffen uns in Raum: <input type="checkbox"/>
Meine Idee/Frage lautet: _____ _____ _____	
Teilnehmerinnen/Teilnehmer: _____ _____ _____ _____ _____	



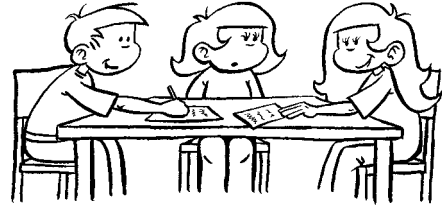
*Nachdem du deine Idee/Frage vorgetragen und angehängt hast, können sich die Kinder, die mit dir darüber sprechen wollen, als Teilnehmer eintragen. Gemeinsam bildet ihr eine Ideengruppe.*

## Arbeit in den Ideengruppen

*Jetzt kann die Arbeit in der Gruppe beginnen.*

*So könnte sie ablaufen:*

- 1. Lies deine Frage noch einmal vor und erkläre, was du damit meinst!*
- 2. Frage andere Kinder, was sie dazu meinen!*
- 3. Versuche eine Antwort auf deine Frage zu bekommen!*
- 4. Sammelt die Ideen!*



*Achtung! Bevor ihr aber mit der Arbeit beginnt, solltet ihr euch über einige Regeln einigen!*

Folgende Regeln könnten das sein:

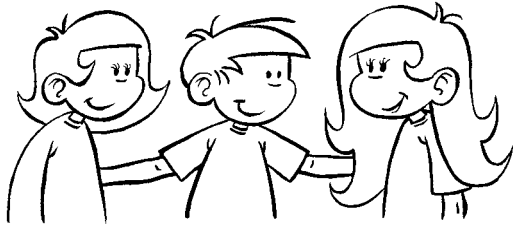
**Regel 1: Jede Meinung ist wichtig!**

**Regel 2: Wenn ein Kind spricht, hören alle anderen Kinder zu.**

**Regel 3: Nachfragen ist erlaubt, dazwischensprechen ist verboten!**

Schreibe hier auf, was für dich in der Diskussion am wichtigsten war:

## Bilden von Projektgruppen



*Nachdem ihr intensiv in den Ideengruppen gearbeitet und euch über die Ideen/Fragen ausgetauscht habt, solltet ihr euch entscheiden, an welchem Thema ihr weiterarbeiten wollt.*

*Es muss nicht eine Idee aus der Marktplatzrunde sein. Ihr könnt jetzt auch noch neue Ideen nennen, die im Gespräch in der Ideengruppe entstanden sind.*

Schreibt das Thema auf, über das ihr reden möchtet und stellt es im Sitzkreis den anderen Kindern vor

Mein Name: \_\_\_\_\_

Wir treffen uns  
in Raum:

Ich möchte folgendes Thema bearbeiten:

---

---

---

---

Teilnehmerinnen/Teilnehmer:

---

---

---

---

---

---

---

---

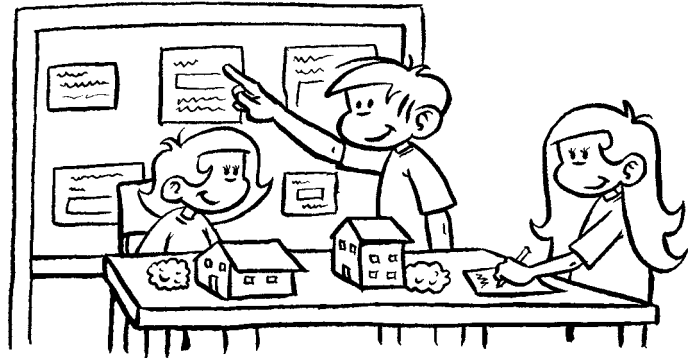


*Nachdem alle Kinder, die eine Idee für ein Thema vorschlagen möchten, diese Idee vorgestellt haben, ordnen sich die anderen Kinder den Themen zu.*



## Arbeit in den Projektgruppen

*Diskutiert in der Gruppe was ihr tun wollt.  
Schreibt auf, wer euch helfen kann.  
Überlegt, welche Materialien ihr braucht, wer sie besorgt und wie ihr vorgehen wollt.*



Haltet alles in einem Plan fest. Schreibt alle wichtigen Überlegungen und Vereinbarungen zu eurem Vorhaben auf.

Plan der Gruppe: _____		
Was wollen wir tun?	Wie wollen wir es tun?	Wer ist verantwortlich?
Was brauchen wir? _____ _____		
Wer kann weiterhelfen? _____ _____		

Hängt euren Plan an die Pinnwand, damit alle eure Vorhaben verfolgen können.

## Ein Lerntagebuch führen



*Wenn ihr mit eurer Arbeit begonnen habt, führt ein Lerntagebuch.*

*Schreibt in das Tagebuch, was ihr in der Gruppenarbeit tun wollt, was ihr getan habt, was ihr Neues erfahren und gelernt habt, und wie euch die Arbeit insgesamt gefallen hat.*

Lege ein persönliches Lerntagebuch an, in welchem du alle wichtigen Dinge festhältst, die dir aufgefallen sind.

Tipp: Fertige dir eine schöne Titelseite für dein Tagebuch.

In einem Tagebuch werden persönliche Dinge festgehalten, damit man sie nicht vergisst. Wenn man später einmal darin liest, erinnert man sich an Erlebnisse, die beeindruckt haben.



*So könnten die Seiten deines Lerntagebuches gegliedert sein:*

Datum:

Was wollten wir tun/ was wollte ich tun?

Was haben wir getan? Was habe ich getan?

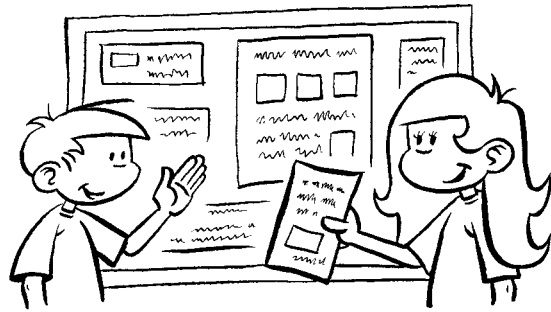
Was habe ich Neues erfahren, kennen gelernt?

Wie hat mir die Arbeit gefallen?

Welche Fragen habe ich noch?

## Ergebnisse vorstellen

*Stellt die Ergebnisse eures Projektes vor.  
Ladet euch Gäste dazu ein.  
Denn wer etwas Gutes getan hat, soll es  
auch anderen zeigen.*



Wen würdest du einladen?

Tragt die Vorschläge in der Gruppe zusammen und entscheidet, wen ihr einladen wollt.

Schreibe die Personen und den Grund für die Einladung auf.

Gast: \_\_\_\_\_

weil: \_\_\_\_\_

Gast: \_\_\_\_\_

weil: \_\_\_\_\_

Idee für einen Einladungstext:

**Tipp:**

*Denkt euch pfiffige Einladungen aus! Richtet den Raum ansprechend ein. Bei der Vorstellung eurer Ergebnisse erzählt auch darüber, wie ihr vorgegangen seid und was ihr dabei alles gelernt habt.*



## Regeln der Ideen-Werkstatt

1. Wenn du dabei bist, dann bist du die richtige Person.
2. Wenn es beginnt, dann ist es die richtige Zeit.
3. Wenn du denkst, dass etwas geschehen soll, dann kannst nur du es tun.
4. Vorbei ist vorbei.

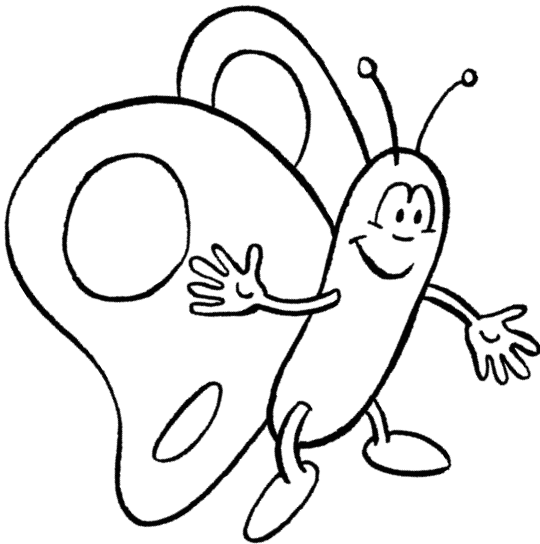
## Das Gesetz der Füße

Wenn du in einer Arbeitsgruppe nichts mehr beitragen oder lernen kannst, hast du die Möglichkeit sie zu verlassen und in einer anderen Arbeitsgruppe weiterzuarbeiten.

Alle Kinder sind nicht nur für sich selber verantwortlich, sondern auch für die anderen und damit für das Gelingen des gesamten Projektes.



## Schmetterlinge



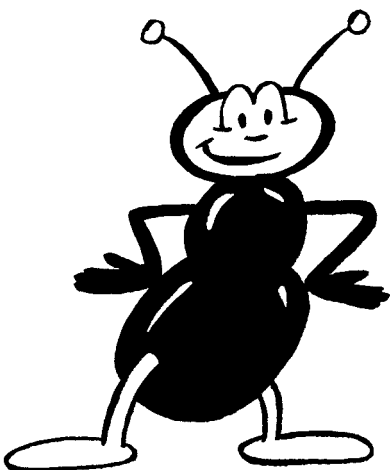
Schmetterlinge vertiefen sich nicht in ein Thema. Sie flattern von Gruppe zu Gruppe. Dabei nehmen sie gute Ideen mit auf die Reise.

Hummeln vertiefen sich in ein Thema, nehmen sich aber nach einiger Zeit die Freiheit weiterzufliegen und bei einer anderen Gruppe befruchtend ihre Ideen einzubringen.

## Hummeln



## Ameisen



Ameisen arbeiten intensiv an dem ausgewählten Thema und nehmen sich nicht die Zeit zwischendurch zu wandern. Gemeinsam mit anderen Ameisen bleiben sie intensiv an ihrem Thema dran, bis die Arbeitszeit vorbei ist.

## **Regeln für die Arbeit in den Ideen- gruppen**

- 1. Lies deine Idee/Frage noch einmal vor und erkläre, was du damit meinst!**
- 2. Frage andere Kinder, was sie dazu meinen!**
- 3. Versuche eine Antwort auf deine Frage zu bekommen oder Meinungen von Kindern zu deiner Idee zu sammeln!**
- 4. Sammelt die Ideen!**

*Es gilt:*

*Jede Meinung ist wichtig!*

*Wenn ein Kind spricht, hören alle anderen Kinder zu.*

*Nachfragen sind erlaubt, dazwischen sprechen ist verboten!*

# Einladung zur Ideengruppe

Mein Name: \_\_\_\_\_

Wir treffen uns  
in Raum:

Meine Idee/Frage lautet:

---

---

---

---

---

---

Teilnehmerinnen/Teilnehmer:

---

---

---

---

---

---

# Ergebnisse der Ideengruppe

Thema der Ideengruppe:

---

Teilnehmerinnen/Teilnehmer:

---

---

---

Was wir besprochen haben:

---

---

---

---

---

---

---

---



# Einladung zur Projektgruppe

Mein Name: \_\_\_\_\_

Wir treffen uns  
in Raum:

Ich möchte folgendes Thema bearbeiten:

---

---

---

---

---

Teilnehmerinnen/Teilnehmer:

---

---

---

---

---

---

# Planung der Projektarbeit

Thema der Projektgruppe:

\_\_\_\_\_

Leiterin/Leiter: \_\_\_\_\_

Teilnehmerinnen/Teilnehmer: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Was wollen wir tun?	Wie wollen wir es tun?	Wer ist verantwortlich?

## Methodische Hinweise

### Seite 3:

Ein wichtiges Prinzip der Ideen-Werkstatt ist die Freiwilligkeit. Deshalb sollten alle Kinder, die am Projekt teilnehmen, die Möglichkeit erhalten, in einem Test zu ermitteln, ob sie tatsächlich Interesse für das ausgewählte Projektthema besitzen. Wenn Kinder sich gegen das Projekt entscheiden, müssen Alternativbeschäftigungen angeboten werden.

Unbedingt sollten die Regeln besprochen werden, da sie die Philosophie der Ideen-Werkstatt umreißen und für das Gelingen entscheidend sind.

### Seite 4/5: Gesetz der Füße

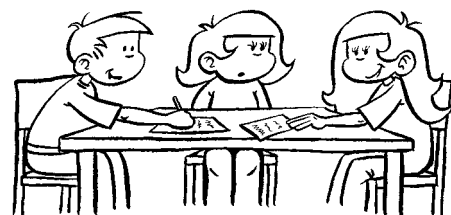
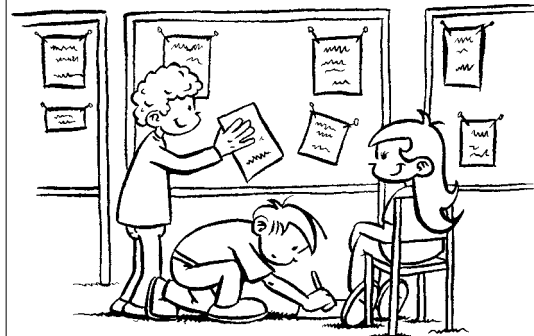
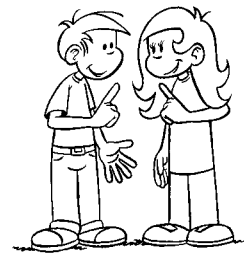
Das Gesetz der Füße muss besprochen werden. Es ist die Grundvoraussetzung dafür, dass die Kinder ohne schlechtes Gewissen die Ideengruppe verlassen können. Um dies noch weiter zu vereinfachen, können sie sich in die auf Seite 5 vorgestellten Tiere verwandeln. In der Rolle des ausgewählten Tieres fällt es leichter, die Gruppen zu wechseln.

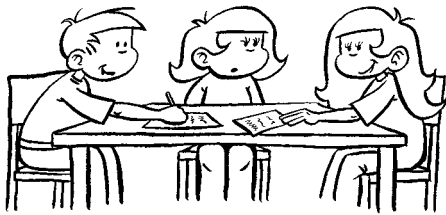
### Seite 6:

Mit der Eröffnung des Markplatzes erhalten die Kinder die Möglichkeit, die Themen zu benennen, über die sie mit anderen Kindern ins Gespräch kommen möchten. Das auf Seite 13 befindliche Arbeitsblatt wird im Zentrum des Sitzkreises ausgelegt, so dass jedes Kind, welches zum Gespräch über ein Thema einlädt, es nehmen kann. Nachdem die Themen aufgeschrieben wurden, stellen die Kinder ihre Themen vor und hängen das Blatt an das Marktplatzplakat. Sie entscheiden dabei in welchem der beiden Zeitblöcke und in welchem Raum sie interessierte Kinder einladen möchten. Der Marktplatz ist geschlossen, wenn alle Kinder, die zu einem Thema einladen möchten, ihre Themen genannt haben.

### Seite 7:

Die Arbeit in den Ideengruppen wird in Eigenregie der Kinder durchgeführt. Deshalb ist es wichtig, noch einmal auf die Regeln hinzuweisen. Sollten die Kinder wenig Erfahrung in selbstständiger



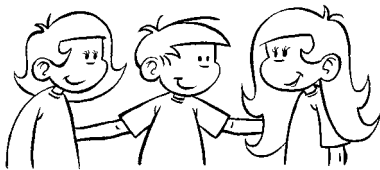


Gruppenarbeit besitzen ist zu empfehlen, die Regeln im Plenum vor Beginn der Gruppenarbeit zusammen zu besprechen. Es empfiehlt sich weiterhin, die Regeln in den Gruppenräumen auszuhängen oder sie den Kindern auf einem Extrablatt in die Gruppenarbeit mitzugeben.

Nach Beendigung der ersten Diskussionsrunde in der Ideengruppe sollte eine Blitzlichtrunde im Plenum erfolgen. Hier sollte kurz aus den Ideengruppen berichtet werden. Weiterhin ist es möglich, dass neue Ideen oder Fragen entstanden sind, die noch für die zweite Gesprächsrunde in den Ideengruppen nachgetragen werden können. Dies geschieht auf die gleiche Weise, wie es zur Eröffnung des Marktplatzes bereits gemacht wurde. Es könnte passieren, dass Ideengruppen aus der ersten Runde weiter im Gespräch bleiben wollen. Auch das sollte bekannt gegeben werden. Alle organisatorischen Veränderungen müssen auf dem Marktplatzplakat vermerkt werden, damit die Themen und die Orte, an denen die Themen besprochen werden, allen Kindern zu jeder Zeit bekannt sind.

#### **Seite 8**

Nachdem die Rückmeldungen aus den Ideengruppen erfolgt sind, geht es in die nächste Runde der Ideen-Werkstatt. Nun werden die Themen der Gruppen festgelegt, an denen in der nächsten Zeit gearbeitet werden soll. Ähnlich wie bei der Findung der Ideengruppen liegen die vorbereiteten Blätter in der Mitte des Kreises. Die Kinder, die an einem festen Thema arbeiten wollen, nehmen sich die Blätter, tragen das Thema ein, stellen es der gesamten Gruppe vor und hängen das Blatt auf. Nachdem die Themen vorgestellt wurden, tragen sich die Kinder in die entsprechenden Gruppen ein. Bei Doppelangeboten muss entschieden werden, ob die Gruppen getrennt oder eventuell auch gemeinsam arbeiten wollen. Das Gesetz der Füße gilt ab sofort nicht mehr.



**Hinweis:** Die Themen der Gruppen müssen sich nicht aus den Marktplatzideen ergeben. Es können jetzt auch neue Ideen/Themen eingebracht werden, die sich aus der Diskussion in den Ideengruppen ergeben haben.

### Seite 9

Die Arbeit in den Gruppen beginnt mit der Konkretisierung des Themas. Sollte diese Phase nur schwer anlaufen, könnten verschiedene Methoden des Ideensammelns eingesetzt werden. Je nach Erfahrung der Kinder ist hier oft die anfängliche Moderation durch einen Erwachsenen angebracht. Es könnten solche Methoden, wie Mind-Map, stummes Schreibgespräch, Brainstorming, Sammeln auf Karten mit anschließendem Clustern oder auch das Sammeln auf Zuruf-Postern nach der Metaplanmethode verwendet werden. Nach der ersten Präzisierung des Themas sollten in der Projektgruppe die ersten Schritte des Vorgehens und Verantwortlichkeiten benannt und aufgeschrieben werden. Das Blatt wird nach Beendigung der ersten Gruppenarbeit im Plenum vorgestellt.

Die Veröffentlichung der Planung an der Pinnwand dient nicht nur der Information der gesamten Gruppe und einer öffentlichen Rechenschaftslegung, sondern soll auch als Ideenspender für die Planungsarbeit der anderen Gruppen dienen.

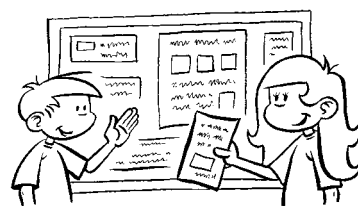
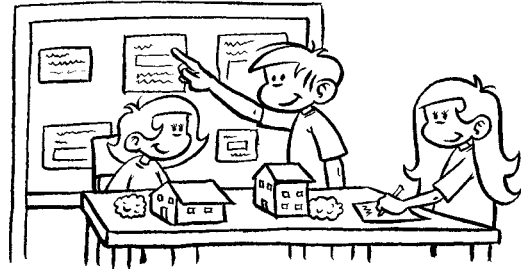
### Seite 10

Es ist zu empfehlen, dass jedes Kind, und wenn dies nicht realisiert werden kann, dann wenigstens reihum in der Gruppe jeweils ein Kind, den Lernprozess der Gruppe in einem Lerntagebuch fest hält. Dieses Lerntagebuch sollte während des Projektes immer fortgeschrieben und bei Zusammenkünften in der Gesamtgruppe auszugsweise vorgelesen werden, damit die Mitglieder der verschiedenen Gruppen über die Arbeit der anderen informiert sind.

Das Schreiben des Tagebuches trägt dazu bei, dass den Kindern die vollzogenen Lernprozesse bewusst werden und sie befähigt werden, ihr Lernen zu reflektieren.

### Seite 11

Nach erfolgreicher Arbeit in einem Projekt sollte immer eine Präsentation erfolgen, die eine Wertschätzung der geleisteten Arbeit darstellt. Eine Präsentation stellt immer den Höhepunkt der Projektarbeit dar, deshalb sollten die Kinder überlegen, welche Gäste sie dazu einladen möchten.



## Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Für Kinderrechte, Beteiligung und die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland

Seit über 40 Jahren schafft das Deutsche Kinderhilfswerk bessere Lebensbedingungen für Kinder in Deutschland. Wir helfen Kindern und ihren Familien, die in Armut leben. Und wir setzen uns deutschlandweit dafür ein, dass die Kinderrechte beachtet und aktiv gelebt werden – in der Gesellschaft genau so wie in der Politik.

Dabei arbeiten wir nachhaltig. Überall dort, wo wir uns für Kinder einsetzen, steht an oberster Stelle ihre Beteiligung. Denn Beteiligung von Kindern ist eine Versicherung für die Zukunft. Wer als Kind mitgestaltet und mitentscheidet, erfährt Stärke, Selbstbewusstsein und lernt demokratische Prozesse kennen. Kinder, die sich früh beteiligen, werden sich auch als erwachsener Mensch engagieren. Ein wertvoller Grundstein für eine gerechte Zukunft.

Um dies zu erreichen, fördern wir bundesweit Projekte, Initiativen und Maßnahmen so wie wir gleichermaßen eigene Aktionen umsetzen. Auch eine politische Lobby- und Netzwerkarbeit gehört dazu, um immer wieder auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen und bei ihrer Umsetzung beratend zur Seite zu stehen.

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. ist ein gemeinnütziger Spendenverein. Unsere Spendendose steht rund 50.000 mal in Deutschland.

### IMPRESSUM

#### **Zukunftswerkstatt Kinderfreundliche Schule**

Ein Arbeitsmaterial für Kinder,  
die ihre Schule verändern möchten

#### *Herausgeber*

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.  
Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin  
Fon: 030 308 693-0  
Fax: 030 279 56 34  
E-Mail: [dkhw@dkhw.de](mailto:dkhw@dkhw.de)  
[www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)

#### *Autoren*

Dr. Hartmut Wedekind  
Achim Kessemeier

#### *Redaktion*

Daniela Feldkamp  
Dr. Heide-Rose Brückner (V.i.S.d.P.)

#### *Illustration*

Oliver Gerke

#### *Layout & Satz*

Beate Reußner

#### *ISBN*

978-3-922427-38-4

© 2015

Dieses Heft ist zum Preis von € 3,00 zu beziehen beim Deutschen Kinderhilfswerk,  
Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin. Bestellungen auch über: [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de).



**Bitte helfen Sie!**

**Spendenkonto:**

IBAN: DE23 1002 0500 0003 3311 11  
BIC: BFSWDE33BER  
Bank für Sozialwirtschaft

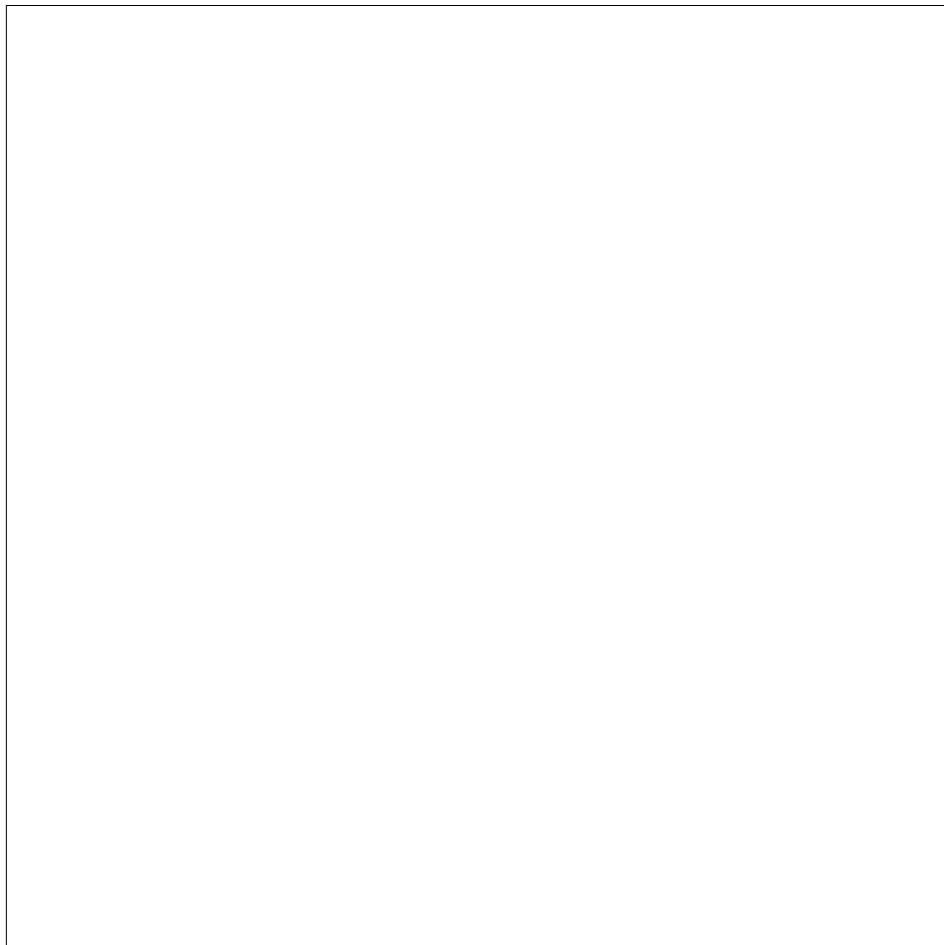
## **CD-ROM**

Kindern Verantwortung für ihr Lernen zu übergeben ist ein bedeutsames aber schwieriges Unterfangen schulischer Arbeit.

Die auf der beiliegenden CD-ROM vorgestellte Methode der Ideen-Werkstatt zeigt, wie Kindern Partizipation in allen Phasen der Projektarbeit ermöglicht wird, und sie gleichzeitig ermutigt werden, ihre eigenen Fragen und Anliegen zum Gegenstand ihres Lernens zu machen.

Ein zwanzigminütiger Film führt in die Einzelheiten dieser Methode ein. Weitere zwanzig zweiminütige Kurzfilme zeigen in allen Phasen die Durchführung der Ideen-Werkstatt mit zwei 4. Grundschulklassen. In Interviews reflektieren die beteiligten Kinder und Klassenlehrerinnen die einzelnen Schritte der Methode.

Die Autoren bedanken sich an dieser Stelle herzlich bei den Kindern der 4. Klassen der Grundschule Fuldatal/Simmershausen sowie bei den beiden Klassenlehrerinnen Bärbel Baumann-Vater und Dorothea Frank für ihre kooperative Mitarbeit.





Deutsches Kinderhilfswerk e. V.

Leipziger Straße 116-118  
10117 Berlin  
Fon: +49 30 308693-0  
Fax: +49 30 2795634  
E-Mail: [dkhw@dkhw.de](mailto:dkhw@dkhw.de)  
[www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)

Mitglied im

---

